

Donnerstag, 23. Februar 2012

**KULTUR**

Seite 45

## Ab morgen (24.) im Leopold Museum: „Klimt persönlich“

Eine spektakuläre Schau zum 150. Geburtstag Gustav Klimts: In der langen Reihe großer Ausstellungen in Wien, in denen insgesamt an die 800 Klimt-Werke zu sehen sind, ist „Klimt persönlich“ des Leopold Museums die „intime“ Bilanz über das Leben des Künstlers. Sein Privatleben in Bildern, Briefen, Entwürfen.

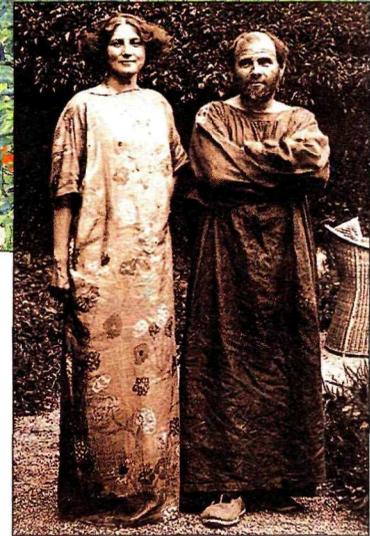
Da sind natürlich kostbarste Gemälde – wie die späte Allegorie „Tod und Leben“ oder großartige Landschaftsgemälde aus dem Besitz des Leopold Museums – zu sehen, aber auch Meisterwerke aus ganz Europa, Japan und den USA. Etwa die Gartenlandschaften der Stiftung Kamm oder der „Goldene Ritter“.

In den Mittelpunkt rücken die Ausstellungskuratoren Tobias Natter, Peter Weinhäupl und Franz Smola aber den Nachlass der Modeschöpferin Emilie Flöge, der Lebensgefährtin Klimts: Beider umfangreiche Korrespondenz – etwa 400 Postkarten (Leopold Museum und Nationalbibliothek) – gewährt wichtige Einblicke ins Privatleben, in Reisen, Urlaube und Sommeraufenthalte im Salzkammergut und besonders am Attersee, in den Alltag. Faszinierende Details aus dem Leben eines weltberühmten Künstlers, Details aus seinem „intimen“ Leben.

In der systematischen Konfrontation der Werke mit Klimts Originalzitate

lassen sich manche neuen Aspekte entdecken – Klimt „hinter der Mauer“, die er um sich errichtet hat.

„Klimt persönlich“, Leopoldmuseum, Museumsplatz. 24. Februar bis 27. August. Täglich außer Di, 10 bis 18 Uhr. **KHR**



Klimts „Italienische Gartenlandschaft“ (o.) – Klimt und Emilie Flöge im Garten der Oleander-Villa am Attersee (re.) – Postkarte Klimts an Emilie Flöge (li.).

Fotos: Leopold Museum, Imagnio, Kunsthaus Zug/Stiftung Kamm